

70 JAHRE

PORSCHE

SPORTWAGEN



EDITION PORSCHE MUSEUM





»Das letzte Auto, das
gebaut werden wird, wird ein
Sportwagen sein.«

Dr. Ing. h.c. Ferdinand »Ferry« Porsche



LIFESTYLE Seite 010

Von James Dean über Kate Moss bis hin zu Magnus Walker. In den USA, auf Sylt, in Monte Carlo. Und eine Geschichte zum revolutionären Credo von Porsche Design.

TECHNIK Seite 046

Oliver Blume über die neuen Geschäftsfelder von Porsche. Und welche Sportwagen die Zukunft mit sich bringen wird.

UNTERNEHMEN Seite 066

Orte, die für Porsche eine besondere Bedeutung haben. Und Vorstandsvorsitzende, die die Geschichte des Unternehmens geprägt haben.

COMMUNITY Seite 108

Was sind das eigentlich für Leute, die einen Porsche ihr Eigen nennen? Es sind Charaktere, die eines eint: ihre ungeheuerliche Individualität und die Liebe zu dieser Marke.

MODELLE Seite 158

Von der »Nr. 1« bis zum einmillionsten Elfer – die wichtigsten Porsche-Modelle der vergangenen 70 Jahre im Überblick.

MENSCHEN Seite 218

Über einige jener Menschen, die diese Marke zu dem gemacht haben, was sie heute ist. Eine Danksagung.

MOTORSPORT Seite 240

Vom Kern der Marke. Von Perfektion und Leidenschaft. Von Titeln und Rekorden. Von dem, was kommen wird.

»BILDER ERZÄHLEN, MACHEN SPRACHE ÜBERFLÜSSIG.
ES GIBT EIN BILD, DAS SO VIEL SAGT UND NOCH MEHR VERSPRICHT:
KRAFT DER FAMILIE, GESCHICHTE EINER VERWANDLUNG.«



NEUE REGELN. ALTE REGEL.

Dr. Josef Arweck

2.208.988.800 Sekunden. 36.816.480 Minuten. 613.608 Stunden. 25.567 Tage. 840 Monate: 70 Jahre Porsche Sportwagen, sieben Jahrzehnte Automobilgeschichte. Im Juli 1947 beginnen die Arbeiten am Typ 356. Jungfernfahrt. Dann die Einzelgenehmigung der Kärntner Landesregierung: Prototyp, Fahrgestellnummer 356-001. Es ist der 8. Juni 1948, ein Dienstag. Die Sportwagenmarke Porsche ist geboren.

Mythos. Legende. Die Essenz Sportwagen: Porsche. Phänomen und Paradoxie zugleich. Entstanden auf Grundlage der »Dr. Ing. h.c. F. Porsche Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Konstruktion und Beratung für Motoren- und Fahrzeugbau« von 1931, des Konstruktionsbüros von Ferdinand Porsche. Erdacht aus der Idee eines Wagens für das Volk. Zuflucht für Individualisten, Nonkonformisten, Avantgardisten. Exklusiv, trotzdem mittendrin in der Gesellschaft. Bis heute.

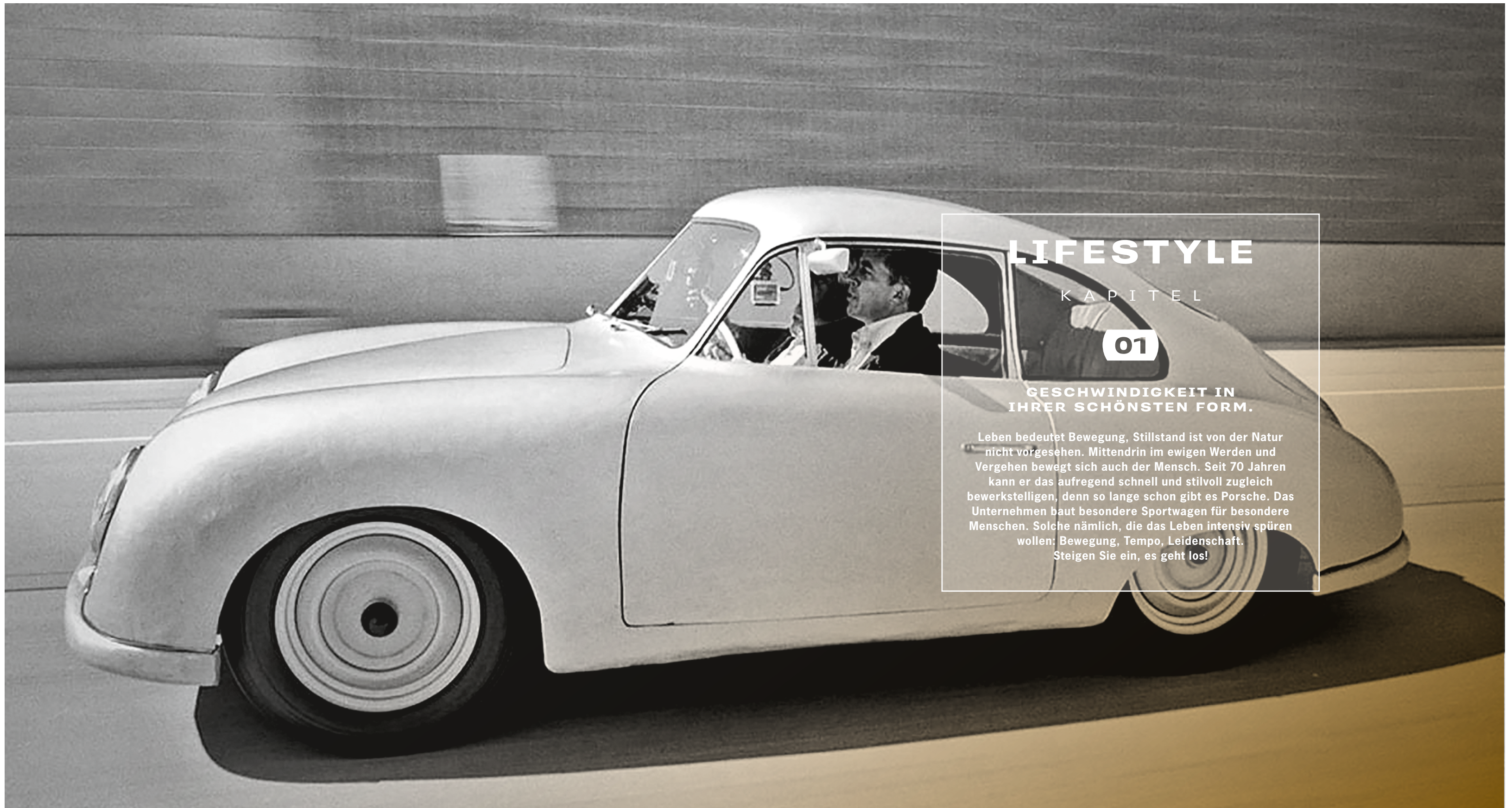
Der Vater Ferdinand Porsche ist nach dem Krieg aus der französischen Gefangenschaft nach Gmünd zurückgekommen, da ist der 356 ganz das Werk von Sohn Ferry. Der 356 »Nr. 1« Roadster im Juni 1948: Maximierung des Minimalismus. Demut das Design. Eleganz. 600 Kilo auf robuster Volkswagen-Technik, Mittelmotor, 130 Kilometer in der Stunde schnell beim Innsbrucker Stadttrennen. Auftakt einer Ära. Der Ära Porsche Motorsport. Dominanz von Anfang an. Le Mans, Mille Miglia, Targa Florio, Dakar, Daytona – mythische Orte, gebaut aus dem Wechselspiel von Triumph und Tragik.

Bilder erzählen, machen Sprache überflüssig. Es gibt ein Bild, das so viel sagt und noch mehr verspricht: Kraft der Familie, Geschichte

einer Verwandlung. Mutation Porsches vom Hersteller eines Volkswagen-Derivats zum eigenständigen Automobil-Produzenten, zum Kindheitstraum, zum Prinzip Porsche: Großvater Ferdinand Porsche hält das Modell des 356 »Nr. 1« Roadster seines Sohnes Ferry in Händen. Die eng an ihn herangerückten Enkel »Butzi« und »Burli« schauen darauf, als sei es pure Magie (siehe Bild links). »Butzi«, Ferdinand Alexander Porsche, wird später mit dem 911 die Design-Philosophie des Unternehmens prägen. »Burli« heißt Ferdinand Piëch. Er wird den Sechszylinder-Motor des 911 stark beeinflussen.

Mehr als eine Million Elfer hat Porsche gebaut: vom 901 bis zum 991, darunter Turbo, Speedster, Carrera RS. Parade der Legenden. Ikonen wie der 550 Spyder, 904 Carrera GTS, Carrera GT, 918 Spyder – aber noch immer ist die Zahlenfolge 9-1-1, hervorgegangen aus der 3-5-6, der Schlüssel zur Marke. Ordnungsprinzip. Sinnbild einer Leidenschaft, die immer wieder den Ansprüchen an moderne Sportwagen gefolgt und so unverkennbar ihren äußeren und inneren Werten treu geblieben ist. Macan, Cayenne, Panamera, 718 – Wachstum weit über alte Vorstellungsgrenzen hinaus und doch Ausdruck altersloser Porsche-Identität: 911.

Elektrifizierung, Konnektivität, Digitalisierung: Porsche steht an der Schwelle einer neuen Zeit. Neue Regeln, neue Autos, neue Wettbewerber, neue Kunden. Und doch gilt eine alte Regel: Tradition und Innovation bilden das Fundament der Marke. Nie waren 70 Jahre Erfahrung im Sportwagenbau so wichtig und so wertvoll wie heute.



LIFESTYLE

KAPITEL

01

GESCHWINDIGKEIT IN IHRER SCHÖNSTEN FORM.

Leben bedeutet Bewegung, Stillstand ist von der Natur nicht vorgesehen. Mittendrin im ewigen Werden und Vergehen bewegt sich auch der Mensch. Seit 70 Jahren kann er das aufregend schnell und stilvoll zugleich bewerkstelligen, denn so lange schon gibt es Porsche. Das Unternehmen baut besondere Sportwagen für besondere Menschen. Solche nämlich, die das Leben intensiv spüren wollen: Bewegung, Tempo, Leidenschaft.
Steigen Sie ein, es geht los!

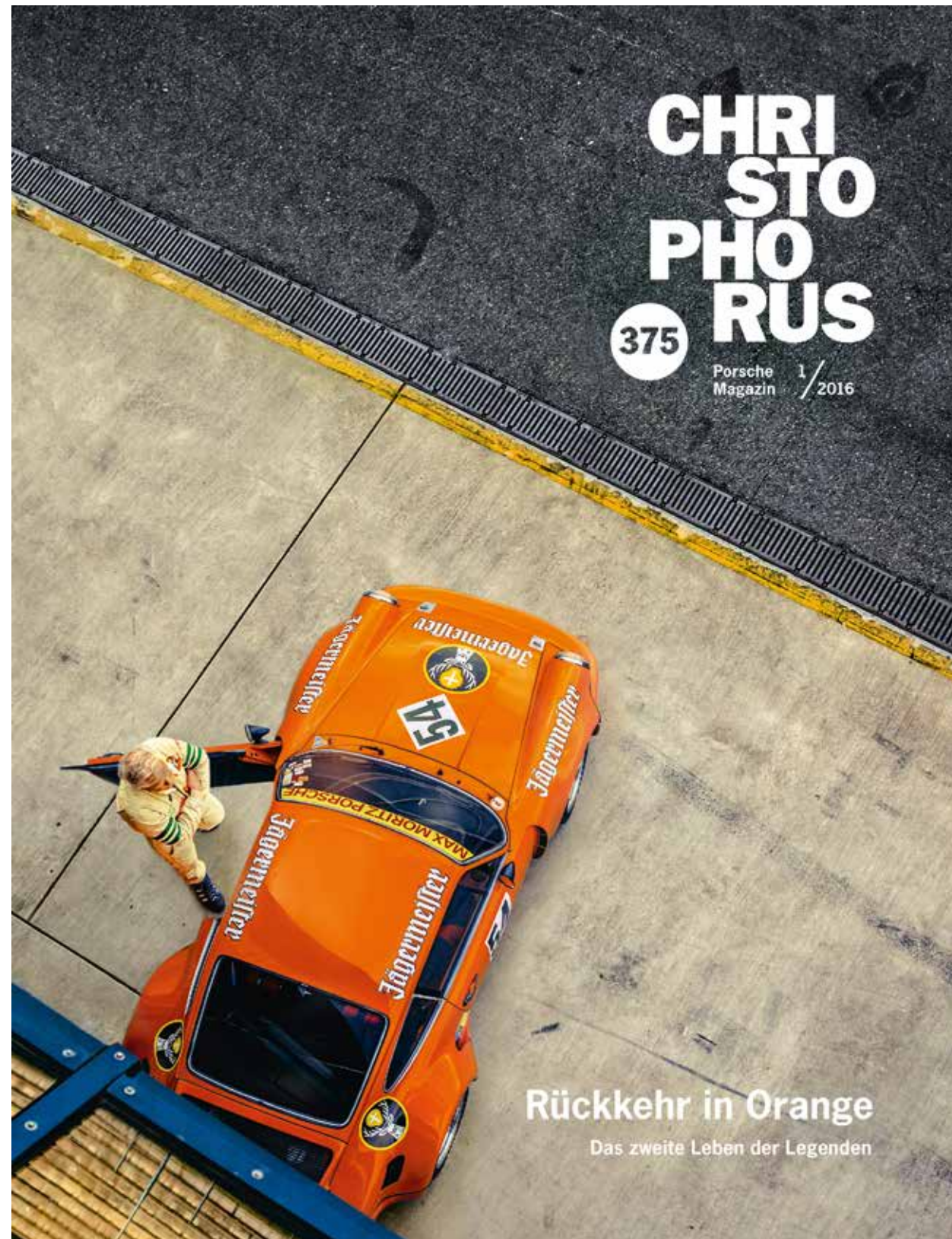
GROSSER AUFTRITT | Porsche und die kreativen Köpfe – das ist seit jeher eine besonders symbiotische Beziehung gewesen. Was daran liegen mag, dass wahrer Kunst – ob auf der Bühne oder im Motorraum – schlussendlich nie anzusehen ist, welche harte Arbeit ihr vorangegangen ist. Sie aber ist stets die Basis allen großen Entertainments.

JAMES DEAN | Er ist der Inbegriff von Coolness. Welches Auto hätte also besser zu ihm gepasst als der 550 Spyder? Sein Porsche bedeutete ihm Freiheit, war sein Ausdruck von Flucht aus der Kleinbürgerlichkeit der 50er-Jahre.

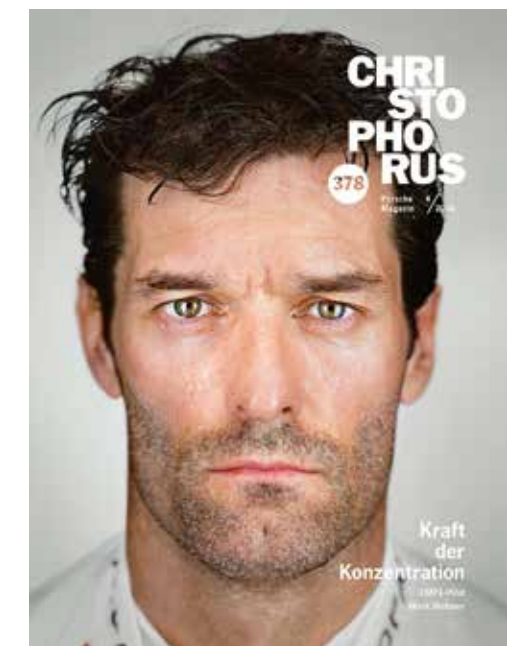
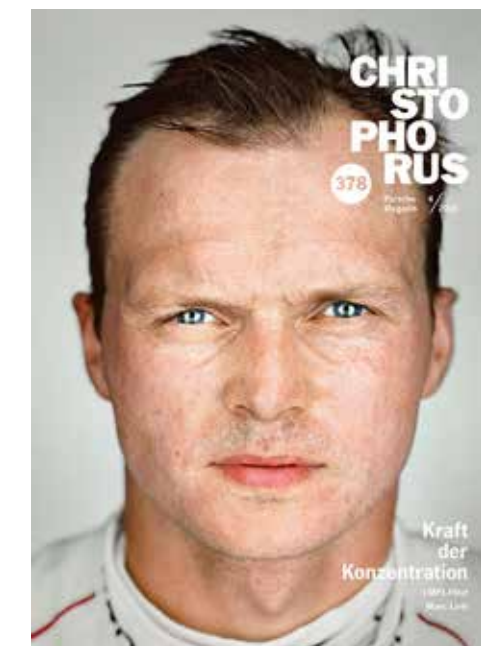
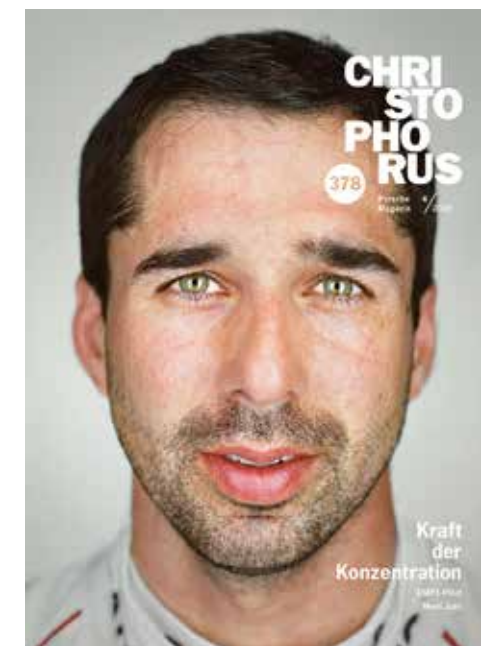
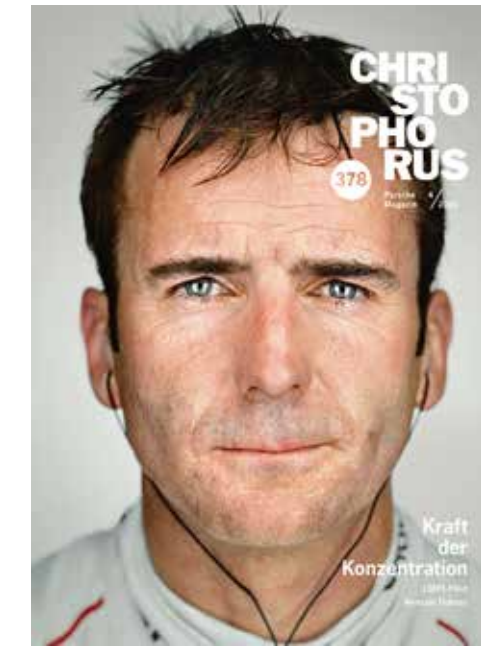
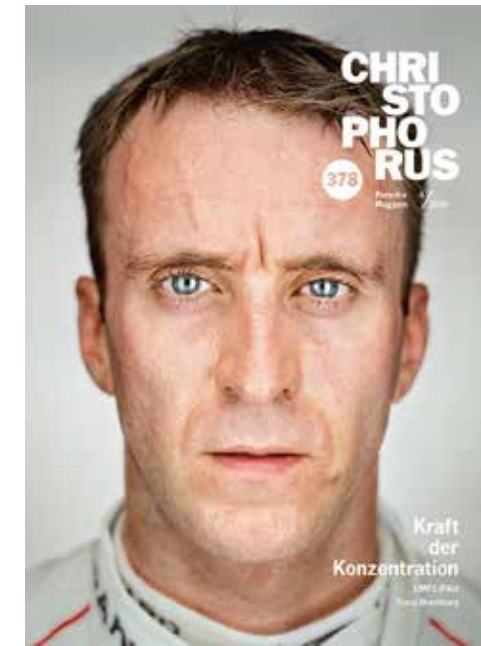


MARIA SHARAPOVA | Auch neben dem Tennisplatz macht sie eine gute Figur. Die fünfmalige Grand-Slam-Gewinnerin und mehrfache Weltranglistenerste posiert hier vor einem Porsche 550 Spyder. Mit drei Siegen beim Porsche Tennis Grand Prix in Stuttgart erspielte sie sich bereits selbst jeweils einen Porsche.





CHRISTOPHORUS NR. 375/2016 | Im Zeitalter von Doppelkupplungsgetriebe und ESP sehnen sich immer mehr Fahrer nach der puristischen Form der Fortbewegung. Dieser Sehnsucht entspringt auch dieses Titelblatt, das Eckhard Schimpf und einen Porsche 911 Carrera RSR 3.0 zeigt. Dieser verzichtet neben einem Beifahrersitz sogar auf Fensterheber.



CHRISTOPHORUS NR. 378/2016 | Einzigartig sind die Cover mit sechs Porsche-Werksfahrern des LMP1-Teams der World-Endurance-Championship-Serie. Die ausdrucksstarken Porträts von Starfotograf Martin Schoeller entstanden unmittelbar nach den Rennen. Um die Teamleistung zu würdigen, wurde die Ausgabe mit sechs verschiedenen Titelblättern gedruckt und erhielt 2017 den Award »Best of Corporate Marketing«.



DIE PORSCHE-CHEFS | Bis ins Jahr 1972 leitete Ferry Porsche das gleichnamige Unternehmen. Ihm folgten bis heute acht weitere Vorstandsvorsitzende in Zuffenhausen. Das Bild der Marke Porsche haben sie alle geprägt.

FERRY PORSCHE | »Als Sohn eines Genies hat man es nicht immer leicht«, sagt Ferdinand »Ferry« Anton Ernst Porsche einmal. 1947, als sein Vater Ferdinand Porsche in französischer Kriegsgefangenschaft sitzt, beginnt er mit der Konstruktion eines Sportwagens, des späteren Porsche 356. Das erste Auto mit dem Namen Porsche wird ein großer Erfolg – und bedeutet den Durchbruch für Ferry. Sein Vater zollt ihm höchstes Lob: »Keine Schraube hätte ich anders gemacht.«



AUSFAHRT | Arndt Ellinghorst ist Head of Global Automotive Research bei der Evercore International Strategy & Investment Group in London. Seine Auftraggeber? »Ich diene dem Kapitalmarkt und sehe mich irgendwo zwischen der Industrie und den Anlegern«, sagt er. Auch das gehört zu seinem Erfolgsrezept: höchste Diskretion. Schweigen, wenn es die Lage erfordert. Reden, wenn es etwas mitzuteilen gibt. Jetzt folgt wieder so ein Moment, der Schweigen erfordert. Er sitzt in seinem nachgebauten Porsche 911 T/R aus dem Jahr 1968. Nur Mitglieder des Royal Automobile Clubs dürfen über das Gelände des Anwesens Woodcote Park fahren. Langsam und leise, um nicht die Golfer zu stören.



WEGWEISEND FÜR SPORTWAGEN KOMMENDER GENERATIONEN

Der 919 Hybrid ist der technologisch komplexeste Rennwagen, den Porsche bislang gebaut hat. Die Mission: 16 Jahre nach dem Doppelsieg des 911 GT1 im Jahr 1998 wieder mit einer Werksmannschaft um den Gesamtsieg beim 24-Stunden-Rennen von Le Mans zu fahren. 2013 wird der erste 919 Hybrid auf die Räder gestellt, ein Jahr später startet er bereits in Le Mans, 2015 folgt der erste Gesamtsieg. Mission erfüllt: drei Le-Mans-Siege in Folge und sechs WM-Titel. Mit kinetischer und thermischer Rekuperation, temporärem Allradantrieb, 800-Volt-Technik und vielen weiteren Innovationen, die dem Sportwagen der Zukunft den Weg weisen werden.

2015

LE MANS

PORSCHE 919 HYBRID

Motor: wassergekühlter V-Vierzylinder
 Hubraum: 2.000 cm³
 Leistung: Verbrennungsmotor < 500 PS (Hinterachse)
 Elektromotor > 400 PS (Vorderachse)
 Baujahr: 2015



»Der Mythos Porsche
lebt und wird nie
untergehen – verlassen Sie
sich auf mich.«

Dr. Wolfgang Porsche



